



An die
Spielleiter der Landesverbände und des
Blindenschachbundes

Turnierleiter Pokal

Thomas Wiedmann
Eichenstr. 1
73114 Schlat
Tel.: (07161) 811799 (p)
(07161) 805449 (d)
Fax: (-)
E-Mail: thomas.wiedmann@kabelbw.de

Deutsche Schach-Pokal-Meisterschaft für Mannschaften 2009/2010

Austragung

Die Deutsche Schach-Pokal-Meisterschaft für Mannschaften (DPMM) wird mit Vereinsmannschaften im K.O.-System in einer Vorrunde, einer Zwischenrunde, einem Viertelfinale und einer Endrunde ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern.

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Deutscher Pokalmannschaftsmeister 2010“ und die Vorberechtigung zur Teilnahme an der DPMM 2010/11.

Vorrunde

Die Vorrunde findet am *Sa. 16.01.2010 um 14.00 Uhr* statt. Sie wird einrundig nach dem K.O.-System gespielt.

Teilnahmeberechtigt für die Vorrunde sind

- je zwei Vereine aus den 14 mitgliederstärksten Landesverbänden,
- je ein Verein aus den übrigen drei Landesverbänden (nach der Mitgliederliste zum 01.01.2009: *Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland*) und
- eine Mannschaft des Blindenschachbundes.

Mannschaften der Vereine der 1. Bundesliga der aktuellen Spielserie sind für die Vorrunde nicht teilnahmeberechtigt.

Die teilnahmeberechtigten Mannschaften werden nach geographischen Gesichtspunkten gepaart. Der Verein, dessen erste Mannschaft in einer niedrigeren Spielklasse spielt, soll das Heimrecht bekommen, sofern er hierauf nicht verzichtet. Ansonsten entscheidet das Los. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

Zwischenrunde

Die Zwischenrunde findet am *Sa./So. 20./21.02.2010* statt. Wettkampfbeginn ist am *Sa. 20.02.2010 um 14.00 Uhr*; die 2. Runde am *So. 21.02.2010 um 9.00 Uhr*.

Teilnahmeberechtigt für die Zwischenrunde sind die 16 Sieger der Vorrundenbegegnungen und (Achtung: folgendes gilt letztmals in dieser Saison) zusätzlich je eine Mannschaft der Vereine der 1. Bundesliga der aktuellen Spielserie (ggf. eine Ersatzmannschaft, siehe bei „Meldeverzicht“), somit 32 Mannschaften. Diese werden nach geographischen Gesichtspunkten in 8 *Gruppen* eingeteilt, denen nach Möglichkeit je zwei der gemeldeten Bundesligamannschaften und je zwei der Vorrundensieger zugelost werden.

In den Zwischenrundengruppen werden an einem Wochenende je Spielort zwei Runden nach dem K.O.-System gespielt. Die Paarungen der ersten Runde werden vor Ort frei ausgelost. Die Sieger der ersten Runde spielen am folgenden Tag gegeneinander, wobei die Farbverteilung vor Spielbeginn ausgelost wird.

Die Ausrichtung der acht Zwischenrundengruppen wird vorzugsweise einem der jeweils beteiligten Nichtbundesligisten übertragen. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

Viertelfinale

Das Viertelfinale findet am *Sa. 27.03.2010 um 14.00 Uhr* statt.

Teilnahmeberechtigt sind die acht Gruppensieger der Zwischenrunde. Das Viertelfinale wird nach dem K.O.-System in vier einzelnen Paarungen durchgeführt. Der Verein, dessen erste Mannschaft in einer niedrigeren Spielklasse spielt, soll das Heimrecht bekommen, sofern er hierauf nicht verzichtet. Ansonsten entscheidet das Los. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

Endrunde

Die Endrunde findet am *Fr./Sa. 14./15.05.2010* statt. Wettkampfbeginn für das Halbfinale ist am *Fr. 14.05.2010 um 16.00 Uhr*, für das Finale am *Sa. 15.05.2010 um 10.00 Uhr*, Siegerehrung am *Sa. 15.05.2010 ab ca. 18.30 Uhr*. Teilnahmeberechtigt sind die vier Sieger des Viertelfinales. Die Endrunde findet zeitgleich mit der Endrunde der Pokal-Einzelmeisterschaft statt. Die Endrunde wird vom DSB gemeinsam mit dem Finale der Deutschen-Schach-Amateurmeisterschaft in Halle/Saale ausgerichtet.

Zur Ermittlung des Pokalsiegers werden zwei Runden nach dem K.O.-System gespielt. Die im Halbfinale ausscheidenden Mannschaften spielen zeitgleich mit dem Finale um den 3. Platz.

Die Siegerehrung wird in eine Gala mit Buffet in die Siegerehrung der Deutschen-Schach-Amateurmeisterschaft eingebunden. Die Teilnahme an der Siegerehrung wird von allen an der Endrunde beteiligten Mannschaften erwartet. Den Unkostenbeitrag für die Teilnahme an der Gala bezahlt der Deutsche Schachbund (für max. fünf Personen pro Mannschaft – ohne Getränke). Außerdem wird empfohlen, die Übernachtung von Freitag auf Samstag im *TREFF-Hotel-Halle* zu buchen und dabei die Sonderkonditionen für den DSB mit auszunutzen – entsprechende Optionen sind vorgesehen, diese gelten bei einer Reservierung bis zum *01.05.2010*.

Meldeschluss

Die Spielleiter melden die teilnahmeberechtigten Vereine unter Angabe einer Kontaktperson mit Anschrift und allen Kommunikationsdaten

bis zum 1. September 2009

an den Turnierleiter Pokal (siehe oben). Je teilnahmeberechtigter Verein (einschließlich Bundesliga) ist ein Ersatzverein zu benennen.

Es ist beabsichtigt, den weiteren Schriftverkehr aus Kosten- und Zeitgründen per E-Mail abzuwickeln.

Meldeverzicht / Nichtantritt

Bei Meldeverzicht einer teilnahmeberechtigten Mannschaft, wird ein Nachrücker aus dem gemeldeten Kontingent dieses Landesverbandes ausgewählt.

Bei Meldeverzicht einer ab der Zwischenrunde teilnahmeberechtigten Bundesligamannschaft, wird ein Nachrücker aus dem gemeldeten Kontingent dieses Landesverbandes ausgewählt. Dieser Nachrücker nimmt ab der Vorrunde teil. Dafür zieht eine direkt für die Vorrunde teilnahmeberechtigte Mannschaft aus diesem Landesverband per Freilos in die Zwischenrunde ein.

Wenn vom betroffenen Landesverband nicht genügend Nachrücker benannt wurden, wird ein Nachrücker aus einem benachbarten Landesverband ausgewählt. Die Turnierleitung behält sich vor, verzichtende Bundesligavereine nicht durch Nachrücker aus den Landesverbänden, sondern durch Freilos zu ersetzen.

Mannschaften, die nach der Abgabe der Meldung ihre Teilnahmezusage zurückziehen oder nicht antreten, werden mit einer Buße von € 150,00 belegt.

Mannschaften, die nach der Vorrunde ihre Teilnahmezusage zurückziehen, können durch Mannschaften ersetzt werden, die in der Vorrunde nur durch Blitzentscheid oder Berliner Wertung ausgeschieden sind.

Mannschaftsnomi- nierung /Spielbe- rechtigung

Jeder teilnahmeberechtigte Verein kann nur eine Mannschaft melden. Zum unten stehenden Termin können bis zu vierzehn Spieler gemeldet werden. Eine Rangfolge ist nicht vorgeschrieben - in jedem Wettkampf kann die Mannschaftsaufstellung aus dem Kontingent der gemeldeten Spieler frei gewählt werden. Die Nominierung erfolgt

bis zum 1. November 2009.

Die Nominierung erfolgt auf dem vollständig ausgefüllten Formblatt, das die beteiligten Vereine rechtzeitig von mir erhalten werden, an den DSB-Turnierleiter-Pokal (Anschrift siehe oben - bevorzugt werden WORD-Dateien, alternativ schriftlich per Post).

Spielberechtigt sind nur Spieler, die bei der Meldung und während der Meisterschaft in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes als spielaktives Mitglied des teilnehmenden Vereins aufgeführt sind. Sollte diese Voraussetzung auf Grund einer vorläufigen Spielgenehmigung des Landesverbandes vorliegen, ist die vorläufige Spielgenehmigung mit der Mannschaftsmeldung vorzulegen.

Spielmodus

In der Zwischenrunde und der Endrunde werden die Paarungen für die 1. Runde an Ort und Stelle *frei ausgelost*. Gleiches gilt für die Farbzuteilung der 2. Runde. Die Mannschaftsmeldung darf nach der Auslosung abgegeben werden. Die Mannschaftsmeldung muss spätestens 15 Minuten vor dem jeweiligen Spielbeginn abgegeben werden.

Die in den Paarungen der Vorrunde und des Viertelfinales zuerst genannte und die in den örtlichen Auslosungen der Zwischen- und Endrunde zuerst gezogene Mannschaft spielt an den Brettern 2 und 3, die zweitgenannte, dazugeloste Mannschaft an den Brettern 1 und 4 mit den weißen Steinen.

Die *Bedenkzeit* beträgt 90 Minuten für die ersten 40 Züge; nach der Zeitkontrolle 15 Minuten je Spieler zusätzlich für die verbleibenden Züge; zusätzlich pro Zug 30 Sekunden von Beginn an.

Über den *Gewinn* eines Mannschaftskampfes entscheidet die Summe der von den Spielern jeder Mannschaft errungenen *Brett*punkte. Es gewinnt die Mannschaft, die mindestens 2½ Brettunkte erzielt hat. Haben beide Mannschaften zwei Brettunkte erzielt, gilt die „Wertung bei Unentschieden“ - siehe unten.

Bei allen Wettkämpfen werden grundsätzlich *Schiedsrichter* (bevorzugt internationale oder nationale Schiedsrichter) eingesetzt, die alle notwendigen Entscheidungen während der Mannschaftskämpfe treffen. Ist kein Schiedsrichter anwesend, übernehmen die Mannschaftsführer die Wettkampfleitung. Die Schiedsrichter melden unmittelbar nach Beendigung der Runde das Ergebnis per E-Mail an den DSB-Turnierleiter-Pokal. Sie schicken unmittelbar danach den Spielbericht und die Originale der Partieformulare per Post, alternativ als Datei per E-Mail, an den DSB-Turnierleiter-Pokal.

DWZ-Auswertung und ELO-Auswertung.

Wertung bei Unentschieden

Bei unentschiedenem Ausgang eines Wettkampfes (2:2 Brettunkte) entscheidet die „Berliner Wertung“ (Sieg an Brett 1 = 4 Punkte, an Brett 2 = 3 Punkte u.s.f.; ohne Zählung der Remisen).

Besteht auch danach *Gleichstand*, werden Blitzwettkämpfe (Bedenkzeit 5 Minuten) mit unveränderter Mannschaftsaufstellung bis zur Entscheidung durchgeführt. Es wird jeweils ein einrundiger Wettkampf durchgeführt, wobei die Farben gegenüber dem vorhergehenden Wettkampf vertauscht werden. Zusatzwertungen (insbes. Berliner Wertung) werden hier nicht vorgenommen, d.h. die Siegermannschaft muss mindestens 2½ Brettunkte erringen.

Nur für das *Endspiel* gilt, dass bei unentschiedenem Ausgang des Pokalwettkampfes ein Blitzwettkampf nach Scheveninger System (d.h. vier Runden mit Durchwechseln der Spieler) gespielt wird. Vor der ersten Blitzpartie wird die Farbe einer Mannschaft neu ausgelost und wechselt in den nachfolgenden Runden, wobei alle Spieler einer Mannschaft dieselbe Farbe haben. Es zählen zunächst die Mannschaftspunkte (wie oben), sodann die Brettunkte. Besteht auch danach Gleichheit, wird ein erneuter Wettkampf, ggf. noch ein weiterer u.s.f., nach gleichem System gespielt, wobei in Runde 1 die Farben gegenüber der vorhergehenden Runde 1 wechselt.

Ist an einem Stichkampf eine Mannschaft des Deutschen *Blindenschachbundes* beteiligt, treten an die Stelle der Blitzpartien Schnellschachpartien mit einer Bedenkzeit von 30 Minuten je Spieler.

Finanzielles

Die Kosten der eingesetzten *Schiedsrichter* werden von den an den Wettkämpfen am jeweiligen Austragungsort beteiligten Vereinen gleichmäßig getragen und sind an Ort und Stelle auszuführen. Hierzu zählen die Kosten für Fahrt, Verpflegung und wettkampfbezogene Auslagen (Porti, Telefon). Als Fahrtkosten können in der Regel die Tarife für öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bahn 2. Klasse, ggf. plus Zuschläge) geltend gemacht werden. Wenn keine zumutbaren öffentlichen Verkehrsverbindungen bestehen, kann Pkw-Kilometergeld (€ 0,30 je gefahrenen Kilometer) abgerechnet werden. Der Tagessatz für Verpflegung und wettkampfbezogene Auslagen beträgt € 50,00.

Die Fahrtkosten der *Vereine* werden in einem Ausgleichsverfahren auf die Vereine verteilt und sind an Ort und Stelle auszugleichen. Je Kilometer einfache Entfernung wird ein Betrag von € 0,60 bei eintägigen Wettbewerben (Vorrunde und Viertelfinale) und von € 0,90 bei mehrtägigen Wettbewerben (Zwischen- und Endrunde) verrechnet; letzteres gilt auch, wenn eine Mannschaft am 1. Spieltag verliert. Als Kilometerweg gilt die Entfernung in Straßenkilometern von der Ortsmitte des Heimatortes bis zur Ortsmitte des Gastortes; dabei darf die schnellste Wegstrecke gewählt werden. Anfallende Übernachtungskosten werden nicht erstattet.

Die an der Endrunde beteiligten Mannschaften erwerben vor Endrundenbeginn für jeden teilnehmenden Spieler Verzehrgutscheine im Wert von 10,00 €, die im Hotel, während der zu spielenden Runden, eingelöst werden können.

07.08.2009, gez. Thomas Wiedmann